

Drucksache

Vorstellung Ergebnisse Zustandserfassung Radwegenetz Rems-Murr-Kreis			
verantwortlich: Stabstelle Radwege		Drucksache 2020/164	
		23.10.2020	
Beschlussfassung:	Ö	02.11.2020	Umwelt- und Verkehrsaus- schuss

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Stabsstelle Radwege zum aktuellen Stand der Zustandserfassung und -bewertung im Radwegenetz des Rems-Murr-Kreises (ZEB Radwege) zur Kenntnis.

1. Zusammenfassung

Die Verkehrsinfrastruktur im Rems-Murr-Kreis steht durch stetig wachsende Pendlerströme in und aus dem Ballungsraum Stuttgart vor immer größeren Herausforderungen. Um die Belastungen besser zu verteilen und zudem eine spürbare Reduzierung der Umweltbeeinträchtigungen zu erreichen, fördert das Land Baden-Württemberg gezielt das klimaneutrale Verkehrsmittel Fahrrad. Auch der Rems-Murr-Kreis hat sich das strategische Ziel gesetzt, den Radverkehrsanteil deutlich zu erhöhen und verfolgt dieses Ziel mit zahlreichen Projekten. Ein attraktives, lückenloses und sicher benutzbares Radwegenetz für den Alltags- und Freizeitradverkehr im Landkreis ist dabei ein wichtiger Schlüssel.

In Abstimmung mit den Kommunen und mit einer Online-Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger wurde im Jahr 2019 erstmals ein kreisweites Radverkehrsnetz mit einer Gesamtlänge von 1.146 km aufgestellt.

Zur Erreichung der in den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) definierten Qualitätsstandards in diesem Netz, wurde eine umfangreiche Zustandserfassung und -bewertung (ZEB-Radwege) durchgeführt.

Diese messtechnische Erfassung war Ende September 2020 abgeschlossen. Seitdem erfolgt die Analyse der erfassten Daten und die Aufstellung eines Maßnahmenkatasters zur Erreichung des Zielstandards.

2. Sachverhalt

Die ZEB Radwege im Rems-Murr-Kreis wurde gemäß den Qualitätsstandards des Landes beim RadNETZ durchgeführt. Durch die Verwendung einheitlicher Standards ist eine Verknüpfung der Ergebnisse mit den Daten anderer Verwaltungen und des ADFC gewährleistet.

Im Zeitraum von Juni bis September 2020 wurden insgesamt 1.146 km Radwegenetz befahren. Dabei wurden alle relevanten Merkmale digital erfasst und fotografisch dokumentiert. Neben der jeweiligen Führungsform und den Wegbreiten wurde die vorhandene Art und Beschaffenheit der Fahrbahndecke sowie bestehende Barrieren, Querungen und potentielle Gefahrenstellen entlang der Strecken festgehalten (Anlage 1). Weiter wurden alle Standorte der Wegweisung erfasst. Durch die Digitalisierung der Streckeninformationen ist zukünftig eine effizientere Verwaltung und Weiterverarbeitung der Daten möglich.

Die erfassten Daten wurden in ein Geoinformationssystem (GIS) eingepflegt und aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden nun Abweichungen des Status Quo von den ERA ermittelt. Die Befahrung hat ergeben, dass auf knapp 55 % des kreisweiten Netzes der Radverkehr auf der Straße geführt wird. Auf 45 % der Strecke erfolgt die Führung auf straßenbegleitenden oder landwirtschaftlichen Wegen. Knapp 30 % der straßenbegleitenden oder landwirtschaftlichen / forstwirtschaftlichen Wegen wiederum ist mit einer Breite von unter 2,50 m zu schmal für den Radverkehr gemäß den Vorgaben der ERA.

Vergleichbar mit der ZEB im Kreisstraßennetz erfolgt nun eine Bewertung einzelner Teilabschnitte des landkreisweiten Radwegenetzes. Als Kriterien werden unter anderem der bauliche Zustand, das Vorhandensein von Gefahrenstellen, die Führungsform, Kraftfahrzeugverkehrsstärke, Flächenverfügbarkeit, Knotenpunkte und Berührungspunkte mit ruhendem Verkehr berücksichtigt. Im Ergebnis wird Handlungsbedarf in Form von Maßnahmenblättern festgelegt. Diese sollen dann Eingang in den Kreisstraßenmaßnahmenplan (KMP) finden.

Die Baulastträgerschaft des Radwegenetzes im Rems-Murr-Kreis teilen sich der Bund, das Land, der Landkreis und die Kommunen. Der im Rahmen der ZEB Radwege ermittelte Handlungsbedarf wird von der Stabsstelle an die jeweils zuständigen Baulastträger adressiert. Dies soll in Form von Arbeitspaketen mit Maßnahmenblättern erfolgen. Jedes Maßnahmenblatt enthält die wesentlichen Daten der durchzuführenden Maßnahme, unter anderem einen Lageplan, Fotos und Erläuterungen. Zusätzlich steht die Stabsstelle Radwege bei allen Fragen den Baulastträgern zur Verfügung. Die Übergabe der Arbeitspakete soll bis zum Jahresende 2020 erfolgen.

3. Finanzielle und personelle Auswirkungen sowie Folgekosten

Mit der Aufstellung des landkreisweiten Radwegenetzes entstehen neben den Planungskosten keine unmittelbaren finanziellen Verpflichtungen für den Rems-Murr-Kreis. Die Bedarfsmaßnahmen in der Baulast des Landkreises finden Eingang in den Kreisstraßenmaßnahmenplan. Die Abarbeitung erfolgt nach dem Vorbild des Kreisstraßennetzes. Alle Maßnahmen werden von der Stabsstelle Radwege im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung angemeldet und dem Umwelt- und Verkehrsausschuss einzeln zur Beschlussfassung vorgelegt.

Anlage 1_Übersichtspläne Zustandserfassung Radwegenetz Rems-Murr-Kreis

